



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per  
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris  
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:  
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

**Nagel, Bernhard Dietherich**

**[Münster], [1742]**

Exhortatio 70. Et bajulans sibi crucem exivit. Joan. 19. Er trug sein Creutz  
und gieng herauß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

## EXHORTATIO 70.

Et bajulans sibi crucem exivit. Joan. 19.

Er trug sein Creutz und gieng herauß.

**N**ach über den Heyland ausgesprochenem Urtheil / haben die Sold-  
dener ihme den Purpur-Mantel / oder vielmehr die Schimpff-  
Decke / worunter er bey und nach der Krönung gesessen und ge-  
standen / aufgejogen / und seine eigene Kleider wieder angelegt /  
hiernach das schwere Creutz auff seine Schultern gelegt. Euthymius sagt:  
ferebat crucem in humeris, tanquam strenuus miles lanceam, quā de-  
jecturus erat adversarium. Er trug sein Creutz auff die Schultern wie  
ein tapffterer Soldat seine Lanzen / womit er seinen Begner erlegen werde.  
Ferebat quoque Principatum suum: principatus enim Domini & regnum  
ejus est crux. Auch trug er sein Fürstenthum: dan des Herrn Fürsten-  
thum und Herrschung ist sein Creutz spricht Theophylactus. Egre-  
dimini. So gehet dan nun herauß ihr Töchter Sion auß der Gefängniß  
eurer Sünden / und sehet euren König mit seiner Kronen / wo  
mit ihm seine Mutter die Synagog gekrönet.

Theophi-  
lactus.

Allerliebste Zuhörer! eröffnet die Augen des Glaubens und der An-  
dacht / dieweil denen Augen der Ungläubigen und Gottlosen der Herr ein  
Mann zu seyn scheint / der ab seinen Lasterthaten müsse des Todes sterben.  
Da er hergegen den Augen des Glaubens der allerwürdigste allermächtigste  
König / so sein Fürstenthum auff seinen Schultern trägt / ist und erach-  
tet wird. Laßt uns anhören den herrlichen Spruch des H. Kirchen- Leh-  
rers Augustini: grande spectaculum, sed si spectet impietas, grande  
ludibrium; si spectet pietas, grande Mysterium! si spectet impietas, ridet  
Regem pro virga regni lignum sui portare supplicii; si pietas spectet, vi-  
det Regem bajulantem lignum ad semetipsum figendum, quod fixurus  
erat etiam in frontibus Regum, in eo spernendus oculis impiorum, in quo  
erant gloriatura corda sanctorum. Das ist: Christi Creutztragung ein  
großes Spectacul / wans aber die Gottlosigkeit ansiehet ein große Bes-  
chimpfung. Wans die Gottseeligkeit / ein groß Geheimniß. Wan die  
Gottlosigkeit zuschauet / lachet sie eines Königs / der an statt des Scepters  
ein Holz zu seiner eigenen Straff trägt. Wan die Gottseeligkeit / siehet  
sie einen König der ein Block träget / um sich selbst dran hefften zu lassen /  
welches Holz dannoch er setzen wolte über die Stirne der Königen. Er  
wolte in und mit demjenigen Ding vor den Gottlosen verachtet werden /  
in welchem sich rühmen würden die Herzen der Frommen.

Traß. II 7  
in Joan.

Egre-



Egredimini. Gehet noch einmahl herauf ihr Töchter Sion, und sehet den unschuldigen Abel vom neydigen Cain heraufgeführt zum Mord und Todtschlag. Gen. 4.

Sehet den wahren Isaac mit Holz zum eigenen Brand: Opfer beladen den Berg hinan steigen. Gen. 22.

Sehet den wahren Jacob seine Laiter tragen / worauff er denen Creutzbrüder den Himmels-Beg zeigt. Gen. 28.

Sehet den wahren Noe ein wunderbare Arck tragend / in welcher er vom ewigen Sündfluth das menschliche Geschlecht erhaltet. Gen 7.

Sehet einen Eliac den grossen Schlüssel des Creuzes über seine Achseln tragend / damit er den verschlossenen Paradenß eröffne / nach der Prophecy Isaid. Ich will den Schlüssel zum Haus David auff seine Achseln legen.

c. 22

Sehet einen Moysen seine Wunder-Ruthe tragend / daß er die Egyptier (die Hölliche Feinde) verderbe / die Israeliten oder Auserwählte erhalte.

Sehet einen Abimelech ein abgehauenen Baum-Zweig tragen / und zu seine Gefellen sagen: was ihr mich thuen sehet / das thuet geschwind. Einen sehr schweren Baum trägt Christus / ermahnet uns auch / daß wir thuen / was er thuet. Will einer nach mir kommen / der verlaugne sich selbst / nehme auff sein Creutz und folge mir nach. Nehmet dan eure Creuzer / eure Längen ihr Christliche Soldaten: folget euren General: höret seine Stimm: wer sein Creutz nicht nimmt und folget mich nach / der ist meiner nicht wehrt. Es trägt der Herr sein Creutz sehr schwer am Gewicht / durch einen auch langen Weg. Man hält dafür / das Creutz habe an der Länge gehalten 15 Fuß / das zwergh Holz 8. schwer war dieser Last seinem Leibe / leicht aber seiner Liebe. Von der Länge des gangen Creuzgangs handelt Adrichomius in Theatro terræ sanctæ. Vom Pallast Pilati, sagt er / bis zu dem Ort / wo das Creutz im Felsen gestanden / seynd 3303. Fuß: welche Summ auß folgendem kommt. Anzufangen vom Rhythaus Pilati bis am Ort / da ihme das Creutz aufgebürdet / seynd 65. Fuß. Von hier / bis da er mit dem Creutz zum ersten mahl zur Erd niedergefallen 200. Fuß. Alsdan bis zum Platz da seine heiligste Mutter mit Joanne dem Tünner ihme entgegen kommen 153. Fuß. Von da bis an einem Drey-Weg / alwo Simon Cyrenensis das Creutz dem Herrem nachzutragen gezwungen worden 179. Fuß. Und wiederum von hinnen bis / da Veronica den Schweiß

Judic, 9

Matt. 16

Matt. 10



Schweistuch präsentirt / 478. Und wiederum biß zur Gerichts-Pforte /  
 alwo wieder der Herr niedergefallen / 842. Fuß. Demnach durch einen  
 harten / steinigen und gemächlich in die Höhe gehenden Weg gieng der  
 Herr zu 872 Fuß. Zu einem Zwey-Weg / wo er die weynende Weiber  
 angeredet / und von dar biß unten am Calvari-Berg / wo er gefallen /  
 404. Fuß. Alsdan weiter zu 45. Fuß zu jenem Ort / wo die Schergen  
 ihm die Kleyder abgezogen / alwo er auch mit einem bitter gemyrreten  
 und gegallerten Wein getränkert. Da biß fürbey / kame Jesus durch ei-  
 ne Entlegenheit von 30. Fuß an dem Ort / wo man nach abgerissenen Kley-  
 deren ihn rückwärts auff's Creutz geworffen und mit groben Nägelen daran  
 geheffet. Zuletzt nach 35. Füssen zum Platz / alwo der angenagelte süße  
 Heyland von der Erden in die Höhe gehoben und im gemachten Felsen-Roch  
 mit einem gewaltigen Stoß und Fallen hereingelassen. Machen in allen  
 vom Richthaus Pilati biß hieher 3303. Füsse.

Pl. 87

O undanckbahrer Sünder! was hastu deinem Erlöser gekostet! wie  
 viel mühsahme Schritte hat er um dich gethan! wie viele tausend und tau-  
 sen Schritte. Wahrhaftig mag er wohl sagen: ego in laboribus à juven-  
 tute mea. Würdestu auch so viele / so viele Schritte vor ihm thun? um  
 zeitliche Dinge wirstu nicht ermüdet im gehen / und heisset es hier / was  
 Thomas von Kempen sagt: pro parva præbenda curritur longa via; pro  
 cælo vix pes à terra levatur. Um ein kleine Proßen lauffet man ein langen  
 Weg; vor dem Himmel aber wird kaum ein Fuß bewegt. Willstu wohl  
 thun beym Herren / hilf ihn tragen durch ein innigliches Mittleyden:  
 stehe ab von Sünden: dan diese trücken die Schulteren Christi mehr / dan  
 das hölzerne Creutz. Willstu wohl bey dir thun / damit du des Hey-  
 dens Christi theilhaftig werdest / trage dein Creutz täglich / täglich.  
 Luc. 9 Will einer / sagt Christus mir nachfolgen / der ablaugne  
 sich selbst / und nehme sein Creutz täglich auff sich / und fol-  
 ge mir. Täglich / das lautet hart und lang / aber was ist das gegen die  
 ewige Freud? nur ein Augenblick / Amen.

Schaut ihr Töchter Sion zu / was Synagog der Juden thu /  
 wie Jesum sie belade:

Was tieffen Stroh in der Schmerzen / die Freud der frommen Herzen  
 so tieff gedrückt durchwade.

EX-